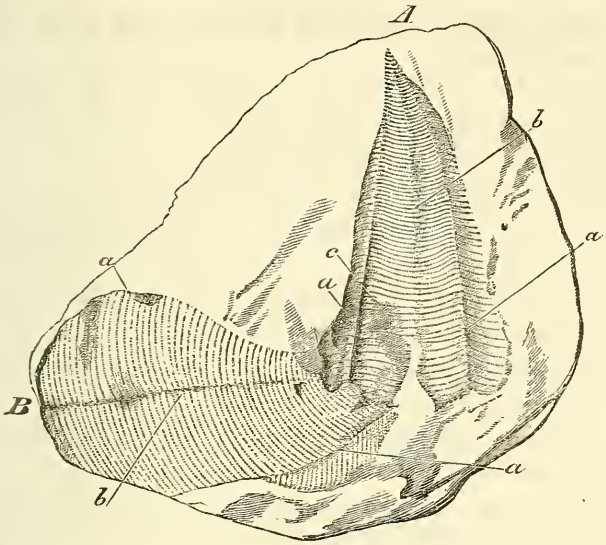
5. Conularia Hollebeni Gein. aus dem unteren Zechstein von Ilmenau.

Von Herrn Geinitz in Dresden.



Diese Art, welche durch Herrn Landjägermeister von Holleben in nur zwei Exemplaren entdeckt worden ist, verdient schon desshalb Aufmerksamkeit, weil sie die erste Conularia ist, welche in dem Zechstein aufgefunden wurde.

Sie ist lang — pyramidal, wahrscheinlich ungleichseitig, längs der Mitte der ebenen Seiten mit einer erhöhten Linie, überall aber mit flachgebogenen, scharfen und feingekörnelten Querlinien versehen. Die flachen Zwischenräume derselben sind ungefähr viermal so breit.

Das abgebildete Exemplar ist die Innenseite der Schale, wobei das Erhabene der Aussenfläche vertieft und das Vertiefte erhaben ist.

Bei *a* treten daher die Furchen, mit welchen zwei Pyra-

midenflächen an einander stossen, als Leisten hervor, bei *b* sieht man die erhöhte Längslinie als Furche, und sämmtliche Querlinien erscheinen als feinpunktirte Furchen.

Bei *c* ist ein Stück der Schale ausgebrochen und man nimmt an dieser Stelle feine wellenförmig gekrümmte Längsstreifen wahr, welche die Ursache zu der körnigen Beschaffenheit der äusseren Querlinien sind.

Wahrscheinlich gehören die Figuren *A* und *B* zu demselben Individuum.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Zeitschrift der Deutschen Geologischen Gesellschaft

Jahr/Year: 1852-1853

Band/Volume: 5

Autor(en)/Author(s): Geinitz Hanns Bruno

Artikel/Article: Conularia Hollebeni Gein. aus dem unteren Zechstein von Ilmenau. 465-466